

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister Informationsvorlage		Drucksachennummer 024/2014
Soziales Sucic, Marko	öffentlich nicht öffentlich	☒ ☐
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Sozial- und Familienausschuss	9	25.02.2014
Asylbewerber in Mettmann hier: Sachstandsbericht		
Finanzielle Auswirkungen Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:		
☐ Abfall ☐ Boden	☐ Wasserhaushalt ☐ Natur- und Artenschutz	☐ Klima ☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

Aufgrund der Gesamtentwicklung in Deutschland, die sich auch auf Mettmann durch gesteigerte Aufnahme von Asylbewerbern auswirkt, berichtet die Verwaltung regelmäßig über den Sachstand.

1. Statistisches Zahlenmaterial

Im Jahr 2013 stellten 25 Personen einen Folgeantrag (Antragssteller + Familie), im Gegensatz dazu wurden der Stadt Mettmann im Jahr 2013 insgesamt 15 Asylbewerberinnen/bewerber (Erstanträge) zugewiesen. Weiterhin konnten im Monat November und Dezember insgesamt zwei Geburten verzeichnet werden.

Konkrete Belegungszahlen im Vergleich:

April 2013

Unterkunft	Asylbewerber	Obdachlose	Gesamt
Talstraße 24	22	./.	22
Talstraße 26	19	./.	19
Danziger Straße 4-10	54	25	79
Privater Wohnraum	5		5
Hammerstraße 33		8	8
Gesamtzahl	100	33	133

Januar 2014

Unterkunft	Asylbewerber	Obdachlose	Gesamt
Talstraße 24	29		29
Talstraße 26	23		23
Danziger Straße 4-10	59	24	83
Privater Wohnraum	5		5
Hammerstraße 33		7	7
Gesamtzahl	116	31	147

Im Zuge des Resettlementverfahrens (Sonderzuweisungsverfahren des UNHCR; zugewiesene Personen im Rahmen des Resettlementverfahrens sind keine Asylbewerber im Rechtssinne und haben sofortigen Anspruch auf Sozialgesetzbuch II Leistungen) wurden der Stadt Mettmann durch die Bezirksregierung Arnsberg kurzfristig zwei Personen (Mutter und Kind) iranischer Staatsangehörigkeit zugewiesen. Die Unterbringung erfolgte bis zur Vermittlung einer Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt in der Unterkunft Talstraße.

2. Auslastung der Unterkünfte

Danziger Straße

In der Danziger Str. 4-10 (Unterbringung Asylbewerberfamilien sowie obdachlose weibliche Personen und Familien) stehen momentan nur noch zwei Wohnungen zu Unterbringungszwecken grundsätzlich zur Verfügung (Whg. 7 mit 44 m² sowie Whg. 26 mit 34 m²). Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine weibliche Person in der vorhandenen Wohngemeinschaft (Whg. 19/20) für obdachlose Frauen aufzunehmen. Eine der beiden Wohnungen wird noch eine gewisse Zeit blockiert sein, da sie nach einer extremen Beanspruchung grundsaniert werden muss.

Wohnung Nr. 16 (34 m²) wird zurzeit von einem allein stehenden Mann genutzt (Lebensgefährtin lebt seit kurzer Zeit im Altenheim). Eine Umsetzung in die Hammerstraße (Unterkunft für allein stehende obdachlose Männer) ist im Laufe des Februar 2014 vorgesehen.

Talstraße 24 / 26

Die Unterkunft Talstraße 24/26 ist auf Grund einer vertraglichen Regelung grundsätzlich nur für die Unterbringung von Asylbewerbern vorgesehen.

In der Talstraße 26 steht eine Dachgeschosswohnung von insgesamt ca. 76 m für die Unterbringung von Asylbewerbern zur Verfügung (drei Zimmer von 15 m², 18 m² und 20 m²).

Es ist geplant, die Unterkunft Talstraße bis auf wenige Einzelpersonen frei zuziehen, um Raum zu bekommen, Großfamilien der Danziger Straße, die in räumlicher Enge leben, in Wohnungen der Talstraße unterzubringen, um die jeweilige Wohnsituation zu entzerren. Zurzeit sind alle Zimmer von allein stehenden Personen bzw. Familien belegt. Ein Großteil der allein stehenden männlichen Personen soll in absehbarer Zeit in der Kleberstraße untergebracht werden.

Sollte es im Rahmen der Umzugsmaßnahmen kapazitiv möglich sein, einzelne Wohnungen einige Zeit unbenutzt zu lassen, wird aufgrund der erheblichen Abnutzung der Wohneinheiten eine weitestgehende Renovierung der Wohnungen Talstraße 24/26 angestrebt.

Erstbezug Kleberstraße nach Renovierung

Die Unterkunft Kleberstraße musste nach mehrjährigem Leerstand wieder in Betrieb genommen werden, da die jeweiligen Wohnsituationen in der Talstraße und der Danziger Straße immer angespannter wurden.

Zu bedenken ist in dem Zusammenhang, dass gerade bei der Nationalitätenvielfalt der Asylbewerber darauf geachtet wird, möglich wenig Konfliktpotenzial zu generieren und so wenigstens die Wohnsituation einigermaßen erträglich zu gestalten. In der Talstraße ist in den 12 m² Einzel-Zimmern derzeit in der Regel nur eine Person untergebracht. Da bereits Nassräume und Küche von mehreren Personen benutzt werden müssen, wird das als letzte Möglichkeit der Sicherstellung einer Privatsphäre aufrechterhalten.

Neben den grundsätzlich erforderlichen Ausbauarbeiten z.B. der Heizung musste in der Kleberstraße die komplette Elektroinstallation erneuert werden, da der bisherige Zustand nicht mehr mit den nun geltenden Vorschriften in Einklang zu bringen war.

Weiterhin kam es während der Erneuerungsarbeiten zu mehreren Wasserrohrbrüchen aufgrund starken Frostes (die Heizungen waren noch nicht einsatzbereit).

In Summe konnte deshalb ein zunächst geplanter Bezugstermin im Laufe des Jahres 2013 nicht eingehalten werden.

Die Immobilie kann jetzt jedoch nach Abschluss der Arbeiten bzw. Reparaturarbeiten im Hinblick auf eine Nutzung voll bestückt werden. Die Erstausrüstungen bzw. Mobiliar (Betten, Matratzen, Tische, Stühle, Schränke, Öfen, Waschmaschinen und Trockner) ist bestellt und teilweise bereits geliefert.

Die endgültige Einrichtung ist für Februar vorgesehen. Ein zeitnahe Abschluss der Arbeiten ist abhängig von den entsprechenden Lieferterminen der wichtigsten Einrichtungsgegenstände.

Nach Abschluss der Einrichtung erfolgt umgehend die Belegung. Für den Fall unvorgesehener Ereignisse in der Zwischenzeit wird in den vorhandenen Einrichtungen eine Notfallbelegung vorgenommen.

In der Kleberstraße werden in Normalbelegung in der jetzigen Ausbaustufe 34 Personen untergebracht werden können.

In Summe kann damit gesagt werden, dass die Kleberstraße die dringend benötigten Entlastungskapazitäten bringen wird, um in den bestehenden Wohneinheiten a) die größten Belastungen durch zu starke Belegungen aufzulösen und b) die Möglichkeit bekommen, dringend renovierungsbedürftige Wohneinheiten im Rahmen der Umschichtungen sukzessive zu renovieren.

Außerdem ist die Stadt damit für weitere Zuweisungen von Asylbewerbern vorbereitet.